

Fortsetzung des 12ten abgebrochenen Stückes : haben die amerikanischen Bäume vor den europäischen einen Vorzug? etc.

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **6 (1784)**

Heft 19

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-543672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Sammler.

Eine gemeinnützige Wochenschrift,
für B ü n d t e n.

Neunzehntes Stück.

Fortsetzung des 12ten abgebrochenen Stückes:
Saben die amerikanischen Bäume vor den
europäischen einen Vorzug? &c.

Ex Class. 7. Ord. 1.

127.) *Aesculus Hippocastanum*. Die Pferdkaſtanie.

Da dieſer Baum ſich ſo leichtlich durch ſeine Früchte (welche über Winter in Sand verwahrt und im Frühjahr zeitlich eingelegt werden,) vermehren läßt, ſchnell heranwächst und in allem Grund und Boden leichtlich fortkommet, ſollte er von denjenigen ſo Platz genug haben, in Menge gepflanzt werden. Ob er ſchon geringes Holz hat, taugt es doch zu einigen Arbeiten der Schreiner, Bildhauer und Zimmerleute; zum Brennen kann man es, nach meiner Erfahrung, gar wol gebrauchen, und es iſt keines von dem ſchlechtesten, die Früchte freſſen die Hirsche und das Rindvieh. Ich habe acht Stücke derſelben ſchon verſchiedene Jahre einen Tag um den andern den ganzen Winter, (nachdem ſolche vorhero etliche Stunden im Waſſer eingeweicht worden,) mit füttern laſſen, und mich ſehr gut dabei befunden. Andere Schriftſteller geben noch mehreren Nutzen von dieſen Früchten an.

128.) *Aesculus Pavia*. Die rothblühende Pavie oder Roſtkaſtanie.

Es giebt davon auch eine Varietät mit gelben Blumen. Beide ſind nur anfänglich für Gärten etwas zärtlich, wenn



sie aber erwachsen, hart genug ganz frei unsere Winter zu ertragen.

Ex Class. 8.

129.) *Vaccinium hispidulum*. Die borstige Preiselbeer. Alle amerikanische *Vaccinia* gehören nur in Gärten, wo solche schwer fortzubringen sind.

130.) *Erica Carnea*. Die fleischfarb blühende Heide.

131.) *Erica multiflora*. Die vielblumigte Heide.

Diese und andere Sorten von Heiden, haben in der Landwirthschaft keinen Nutzen: in Holland macht man aus der gemeinen Heide, Kehrbesen.

132.) *Daphne Laureola*. Die Lorbeerzylande.

133.) *Daphne Cneorum*. Das Steinrößlein.

134.) *Daphne alpina*. Die Alpenzylande.

Diese und andere Sorten von Zylande, gehören nur in Lustgärten.

Ex Class. 9.

135.) *Laurus Nobilis*. Der Lorbeerbaum. Es giebt davon mit breiten, schmalen, bunten und wellenförmigen Blättern.

Ein Baum der sonst in Gewächshäusern gehalten wurde; jezo ziehet man solchen auch als einen Busch im Freien, wo er des Winters eingebunden und seine Wurzeln stark mit Moos bedekt werden, bei uns hat er keinen Nutzen, als den Gebrauch der Blätter zu einigen Speisen in der Küche.

136.) *Laurus Borbonia*. Der rothe Lorbeer. Gehört nur in Gärten.

137.) *Laurus Aestivalis*. Sommerlorbeer. Ein Strauch für Gärten.

138.) *Laurus Benzoin*. Der nach Benzoin riechende Lorbeer. Gehört nur für Gärten; der wahre Benzoin kommt

kommt von einem ganz andern Baum, und nicht von diesem Strauch wie einige vorgaben.

139.) *Laurus Camphora*. Der japanische Kampherbaum. Der beste und wahre Kampher kommt nicht von diesem Baum, wie man glaubte, sondern er wird nur mit diesem verfälscht. Der wahre Kampherbaum wächst auf Sumatra, Borneo etc. die Früchte dieses Kampherbaums sind einer langbärtigen Nuß ähnlich, und der ächte Kampher ist als ein ausgeschwitztes Harz an der Rinde zu finden, dahingegen aus dem japanischen der Kampher durch chimische Prozesse erhalten wird.

Er gehört in die Gärten, und meistens in Gewächshäuser; als ein Strauch läßt er sich wie der gemeine Lorbeer im Freien überwintern.

140.) *Laurus Sassafras*. Der Sassafraslorbeer. Wegen Nutzung des Holzes zur Feurung darf man diesen Baum nicht vorzüglich anbauen, ob er aber zur Medicin tauglich, wie der amerikanische, muß erst noch die Zukunft entscheiden.

Er ist dauerhaft, wächst aber langsam, aus Saamen wird er am besten fortgepflanzt.

141.) *Laurus Indica*. Der indianische Lorbeer. Gehört nur in Gärten, und ist etwas zart.

Ex Class. 10.

142.) *Cercis Siliquastrum*. Der Judasbaum. Giebt in unserm Klima nur einen Strauch, weil er in strengem Winter öfters Schaden leidet, ist also nur für Gärten.

143.) *Cercis Canadensis*. Der amerikanische Judasbaum. ist ein kleiner aber sehr dauerhafter Baum, so ein schönes sehr hartes Holz hat, er läßt sich aus Saamen leichtlich fortpflanzen, hat aber keinen vorzüglichen Nutzen.

144.) *Guilandina Dioica*. Der canadische Schusserbaum, insgemein der Bonduc. Ein Baum für Gärten.

145.) *Sophora*



145.) *Sophora tetraptera*. Neuer seeländischer Schnurstrauch. Ein schöner Strauch mit großen gelben Blumen, für Gärten, welche erst auf denen Kotischen Reisen entdeckt worden, aber in Deutschland recht gut fortkommt.

146.) *Melia Azedarach*. Der Paternosterbaum. Macht in Gärten ein artiges Ansehen.

147.) *Kalmia latifolia*. Der breitblättrige Löffelbaum.

148.) *Kalmia angustifolia*. Der schmalblättrige Löffelbaum.

149.) *Kalmia Glauca*. Der schimmelfarbe Löffelbaum. Drei sehr schöne immergrünende Gesträuche für Gärten.

150.) *Rhodora Canadensis*. Der blaublumigte Felsenstrauch. Ein sehr schöner Strauch für Gärten.

151.) *Rhododendron Ponticum*. Der trapezuntische Alpenrosenstrauch. Ein sehr schöner immer grünender Strauch für Gärten.

152.) *Rhododendron maximum*. Der virginische Alpenrosenstrauch.

153.) *Rhododendron ferrugineum*. Der eisenfarbe Alpenrosenstrauch.

154.) *Rhododendron hirsutum*. Der rauchblättrigte Alpenrosenstrauch.

Drei immer grünende Gesträuche für Gärten.

155.) *Andromeda Axillaris*. Die lorbeerblättrige Andromede. Ein schöner immergrünender Strauch für Gärten, der in einen Sumpf gepflanzt seyn will, wann er fortkommen soll, so wie alle Sorten dieses Geschlechts.

156.) *Andromeda paniculata*. Die virginische Andromede.

157.) *Andromeda mariana*. Die maryländische Andromede.

158.) *Andromeda Daboecia*. Die irrländische Andromede. Ein schön blühender Strauch. Sind

Sind Gesträuche für Gärten, deren es noch viele Sorten dieses Geschlechts giebt, welche theils schwer fortzubringen sind.

159.) *Andromeda Arborea*. Fußgemein der Saurampferbaum. Ist nur für Gärten.

160.) *Gaultheria procumbens*. Der liegende Gaultherie. Ein sehr kleiner Strauch für Gärten.

161.) *Arbutus Unedo*. Der Erdbeerbaum. Es giebt davon mit weißlichten, rothen, einfachen und gefüllten Blumen, mit breiten, schmalen, glatten und krausen Blättern, mit runden, platten und ovalen, klein und großen Früchten, welche aber alles nur Varietäten sind. Der Erdbeerbaum bei uns im Freien gepflanzt und Winterzeit wohl eingebunden, auch die Wurzeln mit Gesträuche oder Moos belegt, bleibt dennoch nur ein Strauch, in wärmern Ländern mag er immer hin seinen Nutzen haben, da die Früchten essbar und so ziemlich gut sind, auch das Holz sehr hart ist.

162.) *Arbutus Andrachne*. Der asiatische Erdbeerbaum. Ist noch weicher und bloß für Gärten.

163.) *Clethra Alnifolia*. Die Else. Ein artiger Strauch mit schönen weissen wohlriechenden Blumen für Gärten, es giebt davon drei Varietäten.

164.) *Hydrangea Arborescens*. Der Kehlknopfsbaum. Für Gärten und bloß zur Veränderung.

Ex Class. 11.

165.) *Halesia diptera*. Der zweiflügelichte Halesie.

166.) *Halesia tetraptera*. Die vierflügelichte Halesie. Sind große Gesträuche für Gärten.

Ex Class. 12.

167.) *Mirtus Communis*. Der gemeine Mirtenbaum. Es giebt hiervon verschiedene Abänderungen die wenn solche mit Vorsicht in einen mägern Boden in das Freie verpflanzt,



verpflanzt, des Winters wohl eingebunden, und die Erde rund umher mit Moos belegt worden, als Sträucher ausdauren, und daher eine schöne Abänderung in denen sogenannten englischen Bosquets machen, daß solche aber als Baum bei uns ausdauren, dazu hab ich es bishero nicht bringen können. Sie gehören also nur in Gärten.

168.) *Philadelphus coronarius*. Inßgemein der wilde Jasmin. Ein bekannter sehr umschwucherender Strauch mit wohlriechenden weissen Blumen zur Einzäunung der Gärten, vorzüglich zu gebrauchen, er wächst leichtlich und kann durch Nebenschosse stark vermehret werden.

169.) *Philadelphus inodorus*. Der Niedrige wilde Jasmin. Ein schlechter Strauch für Gärten.

170.) *Amygdalus Communis*. Der Mandelbaum. Es giebt davon verschiedene Sorten und Abänderungen, deren Anbau in einigen Gegenden seinen guten Nutzen hat, bei uns erfrieren die Blüthe gemeiniglich alle Frühjahr. Ein Landwirth thut also wohl die Probe vorhero mit einem oder zwei Bäumen zu machen, ehe der Anbau davon im Grossen vorgenommen wird, oder in der Nachbarschaft zuzusehen, ob nicht Bäume davon vorhanden, und ob diese die Cultur belohnen, die Krachmandlen sind die vorzüglichsten; wenn solche zeitlich im Frühjahr eingelegt, und vor Mäusen verwahrt werden, gehen sie bald auf, und wachsen schnell daher, das Versetzen können solche, wann sie bereits etwas stark sind, nimmer gut vertragen.

171.) *Amygdalus pumila*. Der africanische Zwergpferfich.

172.) *Amygdalus nana*. Die Zwergmandel. Zwei schön blühende Gesträuche für Gärten.

173.) *Amygdalus Persica*. Der Pferfichbaum. Ein bekannter kleiner nützlicher Baum der zwar in gebauten Boden

Boden stehen will, aber nicht viel Platz wegnimmt, in Weinbergen wird er viel gebauet, die leichteste Cultur davon ist diese. Man stecke dahin wo der Baum bleiben soll, ein oder zwei Pfersich mit Fleisch und Stein, so bald solche recht reif zu haben sind, im folgenden Frühjahre werden sie aufgehen, und freudig daher wachsen, die stärkern oculirt man Ausgang des nächsten August Monats, die zu schwachen aber kommenden Jahr, mit denen besten in der Nähe zu habenden Sorten, so kann man bereits im 3. und 4. Jahr Bäume haben, welche Früchte tragen, so lange die Bäume noch jung sind thut man wohl wenn sie alle Jahr etwas mit Stroh eingebunden werden. Welches aber nach 4 — 5 Jahren nimmer nöthig ist. Läßt man solche wild und also nicht Oculiert fortwachsen, haben solche dennoch ihren Nutzen, indem man von denen Früchten einen sehr geschätzten Brandtenwein macht.

Die guten Pfersiche sind in Deutschland nimmer selten, aus Frankreich bekommt man einige gute, aus Engelland aber die meisten und besten Sorten.

174.) *Punica Cranalum*. Der Grantapfelbaum. Des Winters wohl verwahrt, bleibt er bei uns in das Freie gepflanzt nur ein Strauch, und verfriert auch da noch bei sehr strengem Winter bis an den Boden hin wo er erst im Frühjahre wieder treibet, man glaube also gegen seitigen Bericht eines viele grobe Fehler enthaltenden Gartenbuchs ja nicht und denen viel weniger, die solches daraus ausgeschrieben, und ihren übrigen nicht Sticht haltenden Gartennachrichten einverleibt haben.

175.) *Punica nana*. Zwerg Granatenbaum. Ein Strauch für Gärten.

176.) *Prunus Laurocerassus*. Der Kirschlorbeerbaum. Wann dieser Baum, dieweilen er noch jung ist, in das Freie gepflanzt, des Winters eingebunden und die Erde
rund



rund umher mit Moos belegt wird, bleibt er als ein Strauch sehr wohl, uneingebunden aber niemals, trotz allen gegenseitigen Berichten. Er ist aber bloß für Gärten.

177.) *Prunus Lusitanica*. Der portugiesische Kirschlorbeer. Mit diesem hat es die nämliche Beschaffenheit.

178.) *Prunus Cerasiforma*. Der türkische Kirschenbaum. Da dieser Baum sehr stark wächst, und ziemlich groß wird, könnte er wohl wegen seines Holzes, in Waldungen wo nichts bessers fortkommen will, einen Platz verdienen, seine sparsam wachsende Früchte, sind zwar schön, aber zum Essen nichts besonders. Er läßt sich auf jeden Pflaumenstamm pflropfen oder oculiren.

179.) *Prunus Americana*. Die mandelblättrichte Zwergkirsche. Ein Strauch für Gärten.

180.) *Prunus Cerasus*. Der Sauerkirschenbaum.

181.) *Prunus Avium*. Der Süßkirschenbaum.

Von diesen beiden Sorten giebt es sehr viele Abänderungen, der erste kommt an feuchten Orten, der andere auf dürrer steinichten Hügeln und Bergen, wo öfters kein anderer Baum fort will, gut fort, beide haben ihren vielfältigen Nutzen, welcher bereits bekannt ist, wer also Gelegenheit hat, pflanz ihn häufig und lasse sich durch Diebe und Vögel nicht abhalten. Wenn viele zusammen gesetzt werden, so lohnt es sich schon der Mühe solche durch Kinder, oder andere zu denen übrigen Arbeiten nicht wohl zu brauchenden Personen hüten zu lassen. Aus Engelland und Holland bekommt man die besten Kirschen Sorten, auch sind solche in Deutschland nicht unbekannt.

(Die Fortsetzung folgt.)

